

Wirtschaftliches Zentrum Bahnhofstrasse

Am Anfang der Ortsentwicklung Landquart stand Mitte des 19. Jahrhunderts der Bau der Eisenbahnstation Landquart Au – das ist hinlänglich bekannt. Um diese «*ehere kleine Alpenstation in windiger und wenig reizvoller Gegend*» (um einmal mehr den Dichter *Thomas Mann* zu zitieren) entstanden nach und nach Hotels, Gasthäuser, Geschäfte, ein Schulhaus, Wohnungen, Magazine usw. Immer mehr Leben kam in die Bahnhofstrasse, die damals jedoch noch nicht so hiess (die interessante Geschichte der Strasse kann im Buch «Streifzug in Wort und Bild durch die Geschichte von Igis-Landquart» von *Reto Hartmann* nachgelesen werden).

Mit der Annahme der Variante «bituminöser Schwarzasphalt» am Sonntag, 19. Mai, haben die Landquarter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen nächsten Meilenstein in der wechselvollen Geschichte der Bahnhofstrasse gesetzt. Mit der anstehenden Sanierung wird die Strasse ihren Status als Lebensnerv und Wirtschaftszentrum weiter stärken.

Forschende und neue Technologien

Standen noch vor einigen Monaten diverse Geschäftslokalitäten an der Strasse leer, haben mittlerweile verschiedene Unternehmer erkannt, welche Vorteile ein Geschäftsstandort zwischen dem Bahnhofplatz und dem Kreisel Kantonsstrasse hat.

Schon seit einigen Jahren ist das Geschäftshaus Bahnhofplatz 2 (Binari u.a.) ein Teil des Rahmens um den roten Platz. Das Haus beherbergt diverse Geschäfte, Büroräumlichkeiten für Arbeitsstellen sowie diverse Wohnungen.

Gegenüber an der Bahnhofstrasse 1, das den Platz nach Norden abgrenzt, hat das CSEM eine Heimat gefunden. Das Centre Suisse d'Electronique et de

EDITORIAL

Hightech an unserer Bahnhofstrasse

Mit Ihrem Ja am 19. Mai zur Sanierung der Bahnhofstrasse haben Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ein positives Zeichen gesetzt: Sie haben ja gesagt zu einer würdigen Hauptachse, die sich nun zu einer gefälligen Wirtschaft- und Flaniermeile entwickeln kann. Im Namen des Gemeindevorstands danke ich Ihnen für das klare Resultat, das wir als Wertschätzung gegenüber unserer Arbeit ansehen. Wir werden die Sanierung engagiert anpacken, um bis Ende 2022 wie geplant die Bauarbeiten abschliessen zu können.

Aus dem vom Kanton geförderten Innozet Grüşch konnten wir die beiden Firmen MCS und Palindrome mit rund 30 Arbeitsplätzen zu uns an die Bahnhofstrasse holen. Beide Arbeitgeber sind im Hightech-Bereich tätig und entwickeln vorwiegend Produkte für andere Firmen oder liefern für die Zukunft wichtige Optimierungen. Weitere zehn Firmen mit hochstehenden Arbeitsplätzen erkannten die Vorteile der Bahnhofstrasse und siedelten sich in den letzten zwei Jahren in unserem Zentrum an. Für diese Firmen sind die vorhandenen Dienstleistungen und die Nähe zum öffentlichen Verkehr wichtig, aber auch unsere Nähe zur Agglomeration Zürich. Die Liegenschaftsbesitzer packten ihre Chance und passten ihre Mieten dem regionalen Markt an. Heute sind nur noch wenige Flächen an der Bahnhofstrasse verfügbar.

Mit der Sanierung der Bahnhofstrasse müssen wir in den kommenden drei Jahren mit Behinderungen rechnen. Anwohner, Passanten und Geschäfte werden gefordert sein. So sind wir gegenseitig auf Unterstützung und guten Willen angewiesen. Dafür danke ich Ihnen zum Voraus.

Sepp Föhn, Gemeindepräsident

INHALT

Bildergeschenke an die Gemeinde

5

70 Minuten Theater und Musik

8

ArchitektTour in Mastrils

18

Erlebnis Wald in Igis

21



Kauf-/Tauschverträge

Im Zusammenhang mit dem Bau des Trottoirs an der Mühlestrasse in Landquart musste die Gemeinde von der Bürgergemeinde eine Teilfläche von ca. 270 m² erwerben. Die Bürgergemeinde hat dem Verkauf zugestimmt und das Geschäft konnte grundbuchamtlich vollzogen werden. Der Gemeindevorstand ist überzeugt, mit dem Trottoir die Sicherheit sowohl für Fussgänger als auch für Fahrzeuge verbessern zu können.

Der Rhätischen Bahn AG wurden 3248 m² der Parzellen Nr. 755 und Nr. 1390 (Werkhof Landquart) verkauft. Auf diesen Parzellen räumt die Gemeinde der RhB ein Grenzbaurecht für eine Stützmauer mit unterirdischem Verankerungsrecht ein. Als Ersatz für den verlorenen Lagerraum zahlt die Rhätische Bahn AG der Gemeinde 300 000 Franken.

Gastwirtschaftswesen

Lucia Ferrera aus Domat/Ems hat auf den 1. Februar 2019 für das B & L Golden Café an der Bahnhofstrasse 36 in Landquart eine Gastwirtschaftsbewilligung erhalten. *Jashari Elezi Ramona* aus Landquart ist neue Bewilligungsnehmerin für den Avec Beyond Shop am Bahnhofplatz 1 in Landquart.

Gemeindelienschaften

Da die analoge Telefonie abgeschaltet wurde, mussten im letzten Jahr auch die Anlagen in den Schulliegenschaften umgestellt werden. Aufgrund dieser Massnahmen funktionierten das Alarmsystem für die Fäkalienpumpen sowie die Heizungs- und Lüftungsanlagen nicht mehr. Deshalb musste in allen Schulanlagen sowie im Forum Ried in Landquart das Alarmkonzept erneuert werden. Mit dieser Erneuerung

laufen alle Anlagen über die gleiche Plattform. Da das Nicht-Funktionieren der Alarmübermittlung erst im Herbst erkannt wurde, ist im Budget keine Position dafür berücksichtigt worden. Der Gemeindevorstand hat deshalb ein Nachtragskredit von 38 000 Franken gesprochen.

Wasserversorgung

2018 wurden die Werkleitungen und der Strassenoberbau in Teilbereichen der Hirschengasse und der Unterdorfstrasse erneuert. Die zweite Sanierungsetappe der Wasser- sowie Kanalisationsleitungen in der Unterdorfstrasse ist bereits in Angriff genommen worden. Sowohl die Baumeister als auch die Sanitärarbeiten wurden an einheimische Unternehmen vergeben.

Feuerpolizei/Feuerschau

Die Gebäudeversicherungsanstalt Graubünden hat für die Kaminfegerarbeiten in der Region Fünf Dörfer und Umgebung die Konzession neu vergeben. *Mario Good* aus Igis hat die Konzession auf den 1. Januar 2019 erhalten. Er tritt damit in die Fussstapfen seines Vaters *Robert Good*, welcher in der Gemeinde Landquart viele Jahre als Kaminfeger amtierte. Der Gemeindevorstand hat die dafür notwendigen Verträge genehmigt. Die Verantwortlichen freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Mario Good, danken Robert Good ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihm viel Freude im Ruhestand.

Personalwesen

Am 1. September 2018 wurde *Aitor Varela Torres* als Gemeindewerkarbeiter angestellt. Per 31. März 2019 hat er die Kündigung eingereicht, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Sowohl die Mitarbeiter der Werkgruppe als auch das Verwaltungspersonal danken Aitor Varela Torres für seinen tollen Einsatz und wünschen

ihm für die Zukunft alles Gute. Im April 2019 hat *Urs Schocher* aus Igis bei der Werkgruppe in Landquart seine Stelle angetreten. Alle wünschen Urs Schocher auf diesem Weg viel Spass bei der Arbeit und freuen sich auf gutes Teamwork.

Abwasserentsorgung

Vier spezialisierte Kanalreinigungsfirmen wurden eingeladen, Offerten für die Spülarbeiten der gemeindeeigenen Kanalisationsleitungen sowie der Schachtentleerungsarbeiten einzureichen. Der Auftrag zur Reinigung der öffentlichen Kanalisation sowie der Schachtentleerung wurde an ein Unternehmen aus Chur vergeben.

Sonntagsverkauf

Gestützt auf die Gesetzgebung von Bund und Kanton kann die Gemeinde vier bewilligungsfreie Sonntagsverkäufe im Kalenderjahr bestimmen. Zwei davon dürfen in der Adventszeit liegen. Im November 2018 hat die Gemeinde den Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung angeschrieben und um Vorschläge für Sonntagsverkäufe ersucht. Die vom Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung vorgeschlagenen Daten wurden vom Gemeindevorstand bewilligt und sehen wie folgt aus: 5. Mai, 24. November, 8. und 22. Dezember 2019.

RATHAUS

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz/Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zNg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

 Gemeinde
Landquart



Infos zur Sanierung der Bahnhofstrasse

Am Dienstag, 7. Mai, einen Tag nach der Information zum Kommunalen Räumlichen Leitbild im Forum im Ried hat Gemeindepräsident *Sepp Föhn* in der Bibliothek direkt vor Ort über die Pläne im Zusammenhang mit der Sanierung der Bahnhofstrasse informiert. Knapp 40 Personen folgten der Einladung durch die Bibliothek. Im Detail erläuterte Föhn, welche Ziele mit der Sanierung der Strasse erreicht werden sollen. Diese soll nämlich zu einer attraktiven Flanier- und Einkaufsmeile werden, auf der sich alle Verkehrsteilnehmer wohl und sicher fühlen können. Im speziellen zeigt Föhn anhand von Plänen auf, welche Arbeiten ausgeführt werden müssen und wie der Ablauf der Bauarbeiten geplant ist. Neben der teilweisen Erneuerung von Leitungen für Abwasser, Kabel, Telefonie und anderem wird ebenfalls die Parkplatzordnung neu gestaltet. Ebenso werden neue Bäume gepflanzt, zusätzliche Halbuntergrundcontainer gesetzt und versenkte Stromkästen für Märkte und dergleichen eingebaut. Baubeginn für die erste Etappe vom Kreisel Kantonsstrasse bis zur Höhe Sonnenheimstrasse ist im nächsten Frühling. Die zweite Etappe zwischen Sonnenheimstrasse und Einfahrt Schulstrasse wird 2021 in Angriff genommen, die Sanierung des letzten Abschnitts bis zum Bahnhof ist für 2022 vorgesehen.

Im Anschluss an Föhns Ausführungen hatten die Gäste die Gelegenheit, Fragen zu stellen, um Unklarheiten zu beseitigen.

Landquart wird Stadt

Bis zum Jahr 2030 wird in der Gemeinde Landquart mit einer Einwohnerzahl von rund 10 200 Personen gerechnet, bis 2040 sollen in der Gemeinde gegen 11 000 Menschen ihr Zuhause und Beschäftigung finden. Dieses Szenario erläuterte Gemeindepräsident *Sepp Föhn* anlässlich einer Orientierungsveranstaltung zum Kommunalen Räumlichen Leitbild (KRL) am Montag, 6. Mai, im Forum im Ried.

«Wie soll die Gemeinde im Jahr 2040 aussehen», fragte Föhn und ergänzte, dass neben der Bevölkerungsentwicklung auch die Beschäftigtenentwicklung, die verkehrstechnische Erreichbarkeit sowie die vorhandenen Bauzonenreserven von Bedeutung seien. Eine solche Entwicklung verlangt nach einer koordinierten und durchdachten Strategie, so der Gemeindepräsident.

Neues Raumplanungsgesetz als Treiber

Basis für die weiteren Entwicklungsschritte ist das 2013 vom Schweizer Volk angenommene revidierte Raumplanungsgesetz (RPG). Seitdem sind die Kantone und die Gemeinden gefordert, sich mit der Raumplanung aus-

einanderzusetzen. Die Überlegungen des RPG gehen dahin, in erster Linie bestehende Zonen zu verdichten, brachliegende Reserven zu bebauen, Umzonungen zu erwirken und erst dann neue Flächen einzuzonen.

Langfristiges Potenzial für die innerdörfliche Entwicklung orten die Gemeindeverantwortlichen beispielsweise im Gebiet Mühlbach hinter der Papierfabrik, auf dem Gelände der Ziegelei in Landquart und im Bereich RhB. Dabei soll Landquart ein urbanes Zentrum werden, Igis und Mastrils eher ihren dörflichen Charakter bewahren. Ein besonderes Augenmerk wollen die Verantwortlichen auf eine hohe Qualität der Ortsentwicklung werfen sowie regionale Aspekte in ihren Überlegungen miteinbeziehen.



Landquart als Zentrumsgemeinde

An *Michael Ruffner* von Remund und Kuster, Büro für Raumplanung AG war es, über die Anforderungen, den Prozess sowie den Aufbau der Kommunalen Räumlichen Entwicklung zu referieren. *Norbert Mittner*, Mitglied des Gemeindevorstands und der Ortsplanungskommission bekräftigte in seinen detaillierten Ausführungen zu den Entwicklungsgrundsätzen, dass man Landquart als Zentrumsgemeinde stärken wolle und dafür die richtigen Instrumente einsetzen möchte.

Die Planungsentwürfe sind auf der Gemeindeforum (www.landquart.ch) sowie auf der Gemeindegasse im Rathaus in Igis einsehbar. Bis Ende 2019 soll das KRL fertiggestellt sein.

Florian Niggli

Bildergeschenke an die Gemeinde

Edgar Hermann wohnt seit 1993 in der Gemeinde und hat sich im Laufe der Jahre als umtriebiger Kulturförderer, Maler und Buchautor einen Namen gemacht. So hat er im letzten Herbst unter dem Titel «Hüttenbuchverse zum Dritten – Gedichte und Kurzge-

schichten» im Verlag Karin Fischer sein aktuelles Werk herausgegeben. «Die Gemeinde hat mich bei meinen Buchveröffentlichungen immer grosszügig unterstützt», erwähnt Edgar Hermann. Zum Dank und als Gegenleistung dafür hat er der Gemeinde Landquart kürz-

lich im Rathaus vier Bilder aus seinem Fundus mit Sujets aus der Gemeinde übergeben. Drei Bilder zeigen die wunderbare Aussicht von Igis in Richtung Talboden («Grosser Igiser Ausblick», 2003, «Igiser Ausblick», 2010 und «Kleines Igiser Panorama» von 2012). Als Standort, um die farbige Landschaft auf Leinwand zu bannen, diente Hermann der Hof Falkenstein oberhalb von Igis.

Das vierte Bild, ebenfalls in Öl, gespachtelt, zeigt einen «Blütenbaum in Marschlins» und wurde 2010 gemalt. Erfreut über das Geschenk gab sich Gemeindepräsident *Sepp Föhn*. «Die Bilder mit Bezug zu Landquart gefallen mir sehr», so Föhn und auch Gemeindekanzlist *Fluri Niggli* gab seiner Freude Ausdruck, die Bilder im Rathaus aufhängen zu können. Bereits hätten mehrere Mitarbeiter ihr Interesse angekündigt, eines der Bilder in ihrem Büro aufzuhängen, weiss er zu berichten. (cr)



ANLAUFSTELLE ALTERSFRAGEN

Runder Tisch

Carmen Uebli, die neue Leiterin der Anlaufstelle für Altersfragen, konnte am 11. März mehr als 20 in der Altersarbeit tätige Personen zu einem gemeinsamen Informationsaustausch im Forum Ried in Landquart begrüßen. Moderiert wurde der Anlass von *Rea Steinmann* von der Pro Senectute Graubünden.

Zum Einstieg begrüßte Gemeindevorstandsmitglied *Hubert Gadiant* die Anwesenden und orientierte über den Personalwechsel im Zusammenhang mit der Pensionierung von *Ursula Stocker*. Carmen Uebli stellte sich selbst kurz vor und informierte über Veranstaltungen im letzten Jahr. Zugleich gab

sie Einblick in geplante 2019-Events der Anlaufstelle für Altersfragen.

Auch die Anwesenden stellten sich kurz vor und erhielten Gelegenheit, Anliegen und Probleme auszutauschen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Gleichzeitig konnten Erfahrungswerte ausgetauscht werden. Nach regen und interessanten Diskussionen

hielt *Urs Hardegger* vom Alters- und Pflegeheim Neugut in Landquart einen kurzen Vortrag. Dann war es bereits Zeit für einen kleinen Zvieri.

Sämtliche Anwesenden waren von der Informationsveranstaltung begeistert und wünschen sich eine Weiterführung des runden Tisches.

Carmen Uebli





KINDERGARTEN UND SCHULE IGIS

«Anand öpis Guats tua»

An einer Sitzung wurde das Projekt «Anand öpis Guats tua» vorgestellt und man konnte sich in einer Liste eintragen, wenn man mitmachen wollte. In einem weiteren Schritt bekamen die Beteiligten genauere Informationen sowie erfuhren sie die Zuteilung, welche Klassen sich gegenseitig einen gesunden z'Nüni zubereiten werden.

Der Kindergarten Villa Kunterbunt Grün begann am 3. April um 8.30 Uhr mit dem Früchte schneiden und Joghurt abfüllen. Gleichzeitig hat die Klasse von *Caroline Bärtsch* gesunde Muffins

in ihrem Klassenzimmer gebacken. Um 9.45 Uhr kamen alle Schüler der 2a in den Kindergarten und erklärten den Kindergärtlern, was sie Gesundes gebacken haben. Anschliessend erhielt jedes Kind einen gesunden Muffin inklusive Rezept zum Nachbacken. Die älteren Schüler durften sich danach am Kindergarten-Buffer ihr eigenes Müesli zusammenstellen.

Patricia Ulrich

Besuch im Spital

Die Kinder des Kindergartens Krone in Igis besuchten im Februar das Spital in Schiers. Schon einige Wochen vorher haben sich die Kleinen im Kindergarten mit dem Thema Körper und Gesundheit

auseinandergesetzt. In Schiers wurde als erstes der Rettungswagen besichtigt. Die Kinder durften auf die Bahre liegen, den Puls messen, die Schutzkleidung anziehen, die Sirene betätigen, durch den Funk sprechen, die Körpertemperatur messen und vieles mehr. Nach einer kurzen Pause ging es weiter in das 2. Obergeschoss des Spitals. Dort hatten die Lernenden der Pflege einige Posten für die Kinder vorbereitet. So wurde der lehrreiche Morgen mit Arme verbinden, einem Rollstuhl und Rollator-Wettrennen und einem Parcours mit Krücken abgeschlossen. Vielen Dank an das Spital Schiers für diesen tollen Ausflug!

Tamara Vogel

PRIMARSCHULE UND KINDERGARTEN MASTRILS

Vielfältiger Wintersport

Traditionsgemäss gehört auch der Wintersport zu den Aktivitäten von Schule und Kindergarten Mastrils. So auch in diesem Schuljahr: Der heftige Schneefall von Anfang Januar machte es möglich, dass der Skilift Mastrils mit einem neuen Team in Betrieb gehen konnte. Das nutzten am 22. Januar natürlich auch die Schülerinnen und Schüler bei bestem Winterwetter für einen tollen Sportnachmittag auf Skiern, Snowboard oder Schlitten. Der Skilift und die extra präparierten Pisten standen nur für sie bereit. Ein rundum gelungener Wintersportnachmittag und ein feiner Zvieri-Hotdog sorgten für viele strahlende Kindergesichter. Das war eine motivierende Belohnung für die fleissigen Helferinnen und Helfer.

In der gleichen Woche weilten die Kindergärtler wie jedes Jahr in der Skischulwoche auf Grisch-Danusa. Dort konnten sie das Skifahren erler-



nen oder ihre Fähigkeiten verbessern. Betreut wurden die in verschiedene Niveaugruppen eingeteilten Kinder von den Skilehrern der Skischule Grösch. Während die Anfänger noch im Kinderland anzutreffen waren, kurvten die Fortgeschrittenen bereits auf den Pisten oder im Pulverschnee umher. Abgeschlossen wurde die Woche traditionell mit einem kleinen Skirennen, das die Kinder beinahe so ernst nahmen, wie eine echte Ski-WM.

Schmalere Kufen standen am 5. Februar in der Eishalle Grösch im Zentrum: Für die Schülerinnen und Schüler stand ein Eislaufnachmittag auf dem Programm. Ob Eishockey mit *Sälly Solimine*, Kunstlauf mit *Jasmin Allenspach* oder einfach erste Schritte mit kleinen Hilfsmitteln – alle waren mit viel Eifer und grossem Spass dabei. Ob da mal Hockey-Nachwuchs heranwächst? Oder gar Eiskunstlaufstars? Wichtig vor allem war das sportliche und spielerische Miteinander. Besonders erfreulich auch, dass niemand den Mut verlor und alle immer einmal mehr aufstanden, als sie hinfielen... wie im echten Leben eben.

Walter Gross

MÄNNERCHOR IGIS/ SCHÜLERCHOR

Chorprojekt zum Jubiläum

Die Idee, ein 180-Jahr-Jubiläum gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern zu feiern, hatte der Männerchor Igis. Die Zusammenarbeit funktionierte auf Anhieb, was den Landquart Oberstufen-Chor in den zahlreichen Proben zusätzlich motivierte.

Am 15. und 16. Februar fanden die Auftritte im Gemeindesaal in Igis statt. Die Halle war bei beiden Konzerten gefüllt und das Publikum beklatschte die Auftritte kräftig. So sang zuerst der traditionsreiche Igiser Chor eini-

ge Lieder, dann folgte der Oberstufen-Chor mit modernen Songs. Anschliessend wurden Lieder gemeinsam aufgeführt, zum Abschluss war nochmals der Männerchor Igis an der Reihe. Der Event war ein voller Erfolg für beide Seiten. Eine tolle Idee, um Brücken zu

schlagen und Auftritte vor grossem Publikum zu ermöglichen.

Tolle Fotos zum Event findet man auf der Homepage des Männerchor Igis: <http://www.mcigis.ch/impressionen-des-ersten-jubilaumskonzerts/>

Stefan Neubaus



Dienstjubiläen 2019

Folgende Lehrpersonen der Gemeinde können 2019 ein Dienstjubiläum feiern. Der Gemeindevorstand und die Schulkommission gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und danken Ihnen herzlich für ihre langjährige Treue und für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Kinder.

10 Jahre

<i>Evolo-Caronti Sabrina</i>	Kindergartenlehrperson
<i>Altorfer Susanne</i>	Kindergartenlehrperson
<i>Lanz-Theus Cornelia</i>	Primarlehrperson
<i>Arms Marc</i>	Primarlehrperson

15 Jahre

<i>Schick-Keller Judith</i>	Primarlehrperson
<i>Hepner-Hatt Monika</i>	Primarlehrperson
<i>Wiedmer Urs</i>	Reallehrperson
<i>Bontognali Livio</i>	Sekundarlehrperson

20 Jahre

<i>Camenisch Dunja</i>	Primarlehrperson
<i>Tschopp Michael</i>	Sekundarlehrperson

25 Jahre

<i>Jost Yvonne</i>	Fachlehrperson Primarstufe
--------------------	----------------------------

30 Jahre

<i>Krebs Jürg</i>	Primarlehrperson
<i>Villiger Baumann Chantal</i>	Fachlehrperson Oberstufe

70 Minuten Theater und Musik

Die Projektgruppen Chor und Theater möchten alle ganz herzlich zu einer vergnüglichen Stunde mit Theater und (Pop)Musik einladen. In diesem Jahr präsentiert die Oberstufe Landquart unter der Leitung von *Guido Alig* zwei Kurztheater und verschiedene Gesangseinlagen. «Girls don't panic» und «Shakespeare is cool» sind zwei ganz unterschiedliche Kurztheaterstücke, die gefallen werden. «Girls don't panic» ist ein Szenentheater, eine Revue mit verschiedenen kurzen Szenen, in denen Mädchen «wirkliche» Frauen spielen und so in humorvolle, skurrile und witzige Rollen schlüpfen dürfen. Mensch-

liche Schwächen werden auf der Bühne gezeigt, ohne zu verletzen. Die Shakespeare-Version von «*Romeo und Julia*» welche aufgeführt wird, werden die Zuschauer noch nie so gehört und gesehen haben. Eine Kürzestfassung, humorvoll und mit vielen unerwarteten Wendungen – eben – «Shakespeare is cool!» Solisten der Oberstufe Landquart werden die Theaterstücke mit verschiedenen wunderschönen Popsongs, solistisch, aber auch im Chorklang, umrahmen. Die einzige Aufführung auf der Bühne des Forums in Landquart findet am Dienstag, 25. Juni, statt. Beginn ist um 20 Uhr (die Platzzahl ist leider begrenzt). Die Solistinnen und Solisten sowie die Theatergruppe der Oberstufe freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Guido Alig

Girls don't panic



Von links: Fabian Kaufmann, Sonita Osmani, Anna Schlegel, Ribana Murturi, Jason Sampt. Es fehlen: Fabia Theus, Jana Müller.

Shakespeare is cool



Von links: Andri Gees, Carla Joos, Nico Vils. Es fehlt: Maria Gucanin.

Fahrzeuge aus der Ludothek

In der Ludothek Landquart können nicht nur Gesellschaftsspiele sondern auch viele verschiedene Fahrzeuge und Spielsachen für jedes Alter ausgeliehen werden. Zum Beispiel: Familien Pedalo, Waterplay, Mini Racer, Traktoren in verschiedenen Grössen mit oder ohne Anhänger, Einrad, Waveboard, Skateboard, Sandbaustelle, Snakeboard, Hüpfstange, Dreirad Taxi, Plasmacar, Go-Kart, kleines Trampolin, Stelzen, Diabolo etc. Nachfolgend eine kleine Auswahl:

Familien Pedalo

Mit dem Familien-Pedalo kann gleich ein ganzes Team an den Start gehen. Voll beladen geht es im Gleichschritt auf Entdeckungsreise. Nur wenn alle im gleichen Rhythmus treten, bewegt sich das Mannschafts-Pedalo voran. Dies erfordert Teamwork und Koordination, bringt aber Kindern und Erwachsenen eine ganze Menge Spass! Die Stützen lassen sich auf die Grösse der Fahrer einstellen und geben auch Anfängern Halt und ein sicheres Gefühl. Das Fahrzeug bietet Platz für 2 bis 4 Personen.

Waterplay

Mit einem Staubecken mit Pumpe und zwei Schleusen, einer abschüssigen Wasserbahn, einer Handkurbel zum Herausheben sowie drei verschiedenen Booten und einem Wasserflugzeug gilt es für die vier Spielfiguren immer neue Abenteuer zu erleben. Die Wasserbahn ist einfach zum Aufstellen und muss nur mit Wasser gefüllt werden.

Mini Racer

Der Mini Racer ist das Highlight unter den Fahrzeugen! Der Antrieb und die Lenkung finden mit den Füßen statt. Die Kinder lernen die Links-/Rechts-

Koordination perfekt und fühlen sich durch die tiefe Sitzposition wie in einem Sportwagen. Geeignet ist der Miniracer ab ca. vier bis fünf Jahren.

Trike

Einen riesigen Fahrspass bietet dieses Trike mit extra niedrigem Sitz. Die beidseitige Lenkvorrichtung sorgt für ein spezielles Fahrerlebnis. Das Fahrzeug ist ab ca. vier bis fünf Jahre geeignet.

Das Team freut sich auf jeden Besuch. Die Ludothek ist zu folgenden Zeiten offen: Am Dienstag, 9 bis 11 Uhr, mittwochs, 13.30 bis 15 Uhr und freitags von 17 bis 18.30 Uhr. In den Schulferien jeweils nur am Freitag geöffnet.

Marianne Burri

JUGENDARBEIT

Ein Rückblick auf 2018

Schwerpunkte der Jugendarbeit (JA) Landquart im vergangenen Jahr waren Projektideen und Massnahmen, die mit Jugendlichen selbst erarbeitet wurden.

Ein solches Projekt war beispielsweise die Neugestaltung der Blue Box, des Treffpunkts der Jugendlichen beim

Fussballplatz. In einer ersten Phase wurde im Frühling – gemeinsam mit der Oberstufe Landquart – die Innengestaltung angegangen. Im Herbst folgte dann zusammen mit zwei Schulklassen der Aussenanstrich.

Weitere Angebote waren der Freitagstreff oder das Saturday Night Sports, die durchschnittlich von 25 Jugendlichen besucht wurden. Einen besonderen Effort leisteten sechs Mädchen, die eine Politikgruppe gründeten und zusammen mit *Tamara Gianera*, der Leiterin der kantonalen Stabstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann und Gemeinderatsmitglied *Hubert Gadiant* politische Vorgehensweise für Minderjährige auf Gemeindeebene erarbeiteten. Vier Jungs ihrerseits haben das erste OK Jungs*treff gegründet und einen Jungs*tag für gemütliches Beisammensein geschaffen sowie ein Bubble-Soccer-Turnier in der Turnhalle der Oberstufe Ried organisiert.

Des Weiteren waren Jugendliche beim Schreibwettbewerb von LandquartKultur dabei, haben für den Neuzuzüger-Apéro Guatzli gebacken, Spielnachmittage organisiert oder an einem Kurs als Natelcoach teilgenommen. Ein spannendes Abenteuer war die Durchführung eines Krimidinner in Zusammenarbeit mit dem Ferienpass. Ebenso standen mehrere Jugendliche am Eidgenössischen Nachwuchs-Schwin-



gertag im August als Barkeeper/innen im Einsatz. Ihre Fähigkeiten haben die Jugendlichen auch bei der Organisation einer eintägigen Cartour nach Rust bewiesen.

Die Basisarbeit, die direkte Arbeit mit den Jugendlichen, deckt rund zwei Drittel des gesamten Arbeitspensums der Jugendarbeit Landquart ab. Dabei sollen möglichst viele Jugendliche abgeholt werden, um auf ihre unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse eingehen zu können. Im Rahmen der Jugendarbeit sollen nämlich Jugendliche dazu animiert werden, ihre Freizeit selbst zu gestalten und sich für die Gemeinde zu engagieren. Die niederschweligen Begegnungen werden von den jungen Menschen auch dazu genutzt, persönliche Anliegen zur Lebensbewältigung vorzubringen (z.B. im Zusammenhang mit Drogenproblematik, Mobbing, Sexualität u.a.).

Neben der Leiterin der Jugendarbeit, *Wiebke Schwing*, sind auch fünf Jugendarbeitende als Helferinnen und Betreuerinnen im Einsatz und leisten qualitativ hochstehende Arbeit. *Judita Arenas*, *Silja Aggeler*, *Armina Alukic*, *Riccarda Pieth* und *Jessica Coray* teilen sich 15 Stellenprozente und bringen verschiedene Berufshintergründe sowie Kompetenzen mit. Das ist für die Jugendlichen und die Angebotsvielfalt der Jugendarbeit von hohem Wert.

Wiebke Schwing



Toller Schnuppertag 2019

Am 23. März 2019 fand der nationale Schnuppertag der Pfadibewegung Schweiz statt. Auch die Pfadi Falkenstein Landquart organisierte eine Schnupperaktivität für interessierte Kinder aus der Umgebung.

An diesem Samstagnachmittag trafen sich alle Wölflis, Pfadis, Pios und Leiter der Pfadi Falkenstein Landquart gemeinsam mit 22 «Schnupperlis» beim Pfi-La Platz in der Ganda. Gemeinsam machten sich die rund 80 Kinder und Leiter auf die Suche nach dem verschwundenen Bananenbaum. Die ganze Geschichte lief folgendermassen ab: Da der Bananenbaum der quirligen Gärtnerin verschwunden war, wendete sie sich an Detektiv *Watson*, um das Verbrechen aufzuklären. Nachdem dieser einige Beweisstücke sichergestellt hatte, bat er die Falkensteiner und deren neuen Freunde um Hilfe.



An verschiedenen Posten konnten die Kinder Geld verdienen, um Hinweise zur Tat zu bekommen. Mit den gesammelten Hinweisen kamen die Kinder zum Schluss, dass der Detektiv selbst den Bananenbaum geklaut haben muss. Als sie ihn dazu befragten, gestand er schliesslich alles. Detektiv *Watson* klaute den Bananenbaum, weil seine Ehefrau beim letzten Besuch bei der quirligen Gärtnerin so begeistert von diesem einzigartigen Baum war. Um seine Tat zu vertuschen, verteilte



er am Tatort einige Hinweise, die auf einen anderen Täter hinweisen sollten. So liess er beispielsweise eine Packung Mehl der Bäckerin und ein Messer des Metzgers in der Gärtnerei liegen. Um seine Tat wieder gut zu machen und sich bei der Gärtnerin zu entschuldigen, zeigte er allen den Weg zum versteckten Bananenbaum. Als die Kinder dort ankamen, waren sie sprachlos. Denn am Baum wuchsen keine normalen Bananen, sondern eine ganz spezielle Art – die «Schoggibanane». Voller

jederzeit die Abteilungsleiterin *Pascale Mura v/o Elnia* (pascale.mura@gmx.ch) kontaktiert werden.

Auf www.pfadifalkenstein.ch sind weitere Informationen und Fotos der Lager und anderer Aktivitäten zu finden.

Nadja Gredig und Pascale Mura

FC IN DEN 40ER JAHREN

Das «runde» Leder

Damals sprach man vom «runden» Leder. Rund war er jedoch selten. Der Ball bestand aus echtem Rindsleder und war aus 18 handvernähten Teilen zusammengesetzt. Im Inneren befand sich eine Gummiblase mit einem Ventil. Aufgepumpt wurde er mit einer Velopumpe. Ende der 40er Jahre gab es für den FC Landquart noch keine Juniorenbälle – vermutlich aus Kostengründen. Also waren diese gleich gross wie diejenigen der Aktiven. Es gehörte zu den Aufgaben des Materialverwalters, die Lederbälle wöchentlich mit Fett einzureiben, damit sie geschmeidig und in Form blieben. Bei Regenwetter mussten die Bälle zusätzlich zuerst getrocknet werden. Trocknen und einfetten wurde jedoch oft vernachlässigt. Die Folgen davon bemerkten die jungen Kicker beim nächsten Training.



Freude pflückte sich jedes Kind eine solche, diese wurden danach über dem Feuer zubereitet und schlussendlich genüsslich gegessen.

Der Schnuppertag war ein voller Erfolg! Hoffentlich hat es allen «Schnupperlis» gefallen und viele von ihnen sind auch bei den nächsten Aktivitäten wieder dabei.

Wer beim Schnuppertag nicht dabei war, aber trotzdem Lust hat, einmal Pfadiluft zu schnuppern, darf sehr gerne vorbeischaun. Bei Fragen kann

DAMALS



Dem damaligen Juniorentrainer *Alois Sidler* standen unter anderem rote und blaue Spitzstangen, Springseile, Velogummischläuche und wenige Bälle zur Verfügung. Bälle? Vielmehr glichen diese Pflaumen, Säcken oder Eiern. Diese aus der Form geratenen Spielgeräte sollten von den Junioren im Slalom durch die Stangen geführt werden. Wenn der Ball einmal versprang, konnte man auch dem schlechten Untergrund die Schuld geben. Bei Regen wurden die ungepflegten und mit Wasser vollgesogenen Bälle fast unspielbar. Bei Cornern konnte man den Ball nicht mit dem Innenrist zur Mitte bringen und behalf sich stattdessen mit einer sogenannten «Spitzguga» oder «Spitzler». Nach dem Versuch, einen Vollristpass zu schlagen, konnte am Abend beim Socken ausziehen festgestellt werden, wie viele Nähte ein solcher Ball um das Ventil hat.

Aus dem Protokoll der Monatsversammlung vom 5. September 1949 ist zu entnehmen, dass der Materialverwalter einen der schlechtesten «Pflaumen» entsorgte und einen neuen Ball bestellte. Der Kassier *Bernhard Brüesch* verkündete, dass der Kassabestand nicht auf Rosen gebettet sei. Das Ersparnis sei sehr zusammengeschrumpft. Präsident *David Hefti* las aus den damaligen Statuten vor, dass der Materialverwalter nur Kompetenz für Ausgaben von maximal zehn Franken habe. Der Materialverwalter nahm dies zur Kenntnis.

Gusti Gerstlauer

FC LANDQUART-HERRSCHAFT

Spass mit Fussball

Eine Woche vor dem Start in die Sommerferien ist am Freitag, 21. Juni, wiederum Dorfturnier-Zeit angesagt.

Das beliebte Fussballturnier richtet sich ganz speziell an Firmen, Vereine und Quartiermannschaften. Das sportliche Kräftenessen auf dem grünen Rasen ist jedes Jahr ein grosses Vergnügen. Den Verantwortlichen des FC Landquart-Herrschaft ist es jedoch ein grosses Anliegen, dass sich alle Spieler wohlfühlen und niemand verletzt. Dementsprechend sind die Spielregeln angepasst worden.

Nach dem fussballerischen Spass können die Spieler einen gemütlichen Abend im Kreise ihrer Freunde und

Bekannten erleben. Dazu wird eine Festwirtschaft und eine Bar betrieben.

Schülerturnier am Samstag

Am samstäglichen Schülerturnier werden dann Fussballer und Nicht-Fussballer sowie Jungs und Mädchen zusammengebracht. Pro Mannschaft dürfen maximal drei Spieler mitmachen, die aktiv in einem Verein Fussball spielen. Die Teams sind also bunt gemischt, unterschieden werden die Kategorien nur nach Alter. Auch hier soll der Spass am Fussball und das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund stehen. Genaue Angaben zur Anmeldung und weitere Infos zum Reglement des Turniers sind auf der Website des FC (<https://fclandquart.ch>) aufgeführt. Also, Termin vormerken, Anmeldeabschluss ist am 9. Juni.

Jan Burkhardt



TV LANDQUART

Leidenschaft Faustball

Faustball, eine unbekannte Sportart? Wer ist interessiert, sich diese mal anzusehen oder auszuprobieren? Das Stein-

böcklturnier am Samstag, 7. September, zwischen 10 und 18 Uhr auf dem Sportplatz Ried zeigt bestimmt interessante Spiele und wäre, nebst dem vereinseigenen wöchentlichen Training, eine tolle Gelegenheit diese Sportart näher kennenzulernen. Das Turnier hat in der Ostschweizer-Faustballszone

einen festen Platz und ist weit über die Kantonsgrenze bis ins Nachbarland bekannt. Heiss umkämpfte Bälle sind da vorprogrammiert. Ein Turnier für 1. Ligaspieler bis Männerriege und Plausch-Faustballer – und nicht zu vergessen: für die Faustballkids ab 12 Jahren.

Ein Sport für alle

Ausserdem findet man die Faustballer und Faustballerinnen jeden Montag ab 19 Uhr auf dem Sportplatz Ried, wo sie ihr Hobby mit viel Begeisterung und Herzblut ausüben. Die 16-Jährigen sind seit Kurzem ins Erwachsenen-Team aufgestiegen und bringen neuen Schwung ins Team, das macht riesig Spass.



Gemeinsames Spiel, die gute Kameradschaft aber auch die Geselligkeit machen dieses Hobby zu einer Leidenschaft. Ebenso sind die Kids mit viel Feuer dabei und jagen jeweils am Freitag ab 17.15 Uhr dem Ball auf dem Sportplatz Ried nach. Man braucht keine Sportskanone zu sein, etwas Ballgefühl und ein wenig Reaktionsfähigkeit zu haben reichen, um Spass und erste Erfolg zu haben – also reinschauen. Die Team-Verantwortlichen freuen sich über neue Mitspieler im Training und viele Besucher am Steinböckliturnier.

Weitere Infos hat der Leiter Faustballriege, *David Uehli*, Telefon 079 755 50 52 oder der Turnierleiter des Steinböckliturniers, *Martin Künzler*, Telefon 079 504 26 79.

Miriam Stucki, Martin Künzler

NACHRICHTEN



KINDERLAB

Die Forscherkids fliegen zum Mond

Wie sieht die Rückseite des Mondes aus? Warum braucht eine Rakete beim Start so viel Energie? Können Menschen auf dem Mond leben? Diese und viele weitere Fragen stellen sich nicht nur Wissenschaftler und Astronomen der NASA und ESA, sondern auch die Forscherkids im Kinderlab Landquart. Im Zweiwochenrhythmus erforschen die Kinder in ihrer Freizeit die spannende Welt der Naturwissenschaften und Technik. Unter gleichgesinnten Mädchen und Jungs entdecken und beobachten sie Naturphänomene oder tüfteln an ihren eigenen Projekten und Erfindungen.

Passend zum 50-Jahr-Jubiläum der ersten Mondlandung ist das Thema Weltraumforschung auch im Kinderlab ins Zentrum gerückt. Neben spannenden Vorträgen von Astrophysikern und dem Ausstellungsbesuch «Expedition Sonnensystem» an der ETH Zürich beschäftigen sich alle immer wieder mit Raketen und Astronomie.

Dank dem Sponsoring der drei Bündner Firmen Trumpf Schweiz AG, Ems-Chemie AG und Hamilton Bona-

duz AG hat der Forschernachwuchs die Gelegenheit, eine dekorative und leuchtende Rakete zusammenzubauen. Der von den drei Firmen konzipierte und finanzierte Raketen-Bausatz «Into Orbit» wurde zwar für die diesjährige First Lego League in Chur entwickelt und in den Lernwerkstätten zusammengestellt. Die gespendeten Bausätze erfreuen jetzt aber auch Mädchen und Jungs der verschiedenen Forschergruppen im Kinderlab.

Als Elektroniker/innen in spe bestücken die Kinder die vorgefertigten Platinen mit den entsprechenden Bauteilen und löten sie eigenhändig an. Dann wechseln sie in die Rolle der Metallbauer/innen und setzen die gelaserten Metallteile zusammen,



biegen und schrauben die Teile fest, so dass die Rakete schon bald Form annimmt. Wie im «echten» Leben werden die beiden Disziplinen zusammengefügt. Schon bald leuchten nicht nur die «Triebwerke» der Rakete, sondern auch die Augen der Forscherkids. Manche werden die Rakete in Gedanken zum Mond fliegen lassen – eben Into Orbit.

Siehe www.kinderlab-landquart.ch.

Elisabeth Flury

WTC RÄTIA LANDQUART

Randsportart Wurftaubenschiessen

Samstag, 9. März: Es herrscht emsiges Treiben auf dem Gelände des Schiessplatzes des Wurftaubenclubs (WTC) Rätia in der Ganda. Angesagt ist ein Arbeitstag und die Saisoneroöffnung. Mitglieder des Vereins räumen das Gebiet rund um das Clubhaus auf, testen die Dichtigkeit des Dachs, flicken einen Zaun, kümmern sich um die Abschussanlage und vieles mehr.

«Wurftaubenschiessen ist in der Schweiz nur ein Randsport, aber bereits seit 1900 eine olympische Disziplin», betont der Davoser *Reto Müller*, der Präsident des WTC. Mutterland und Mekka dieser Sportart sei Italien, wo es mehr lizenzierte Wurftaubenschützen gebe als Fussballer, weiss er. Das Scheibenschiessen sei jedoch in ganz Südeuropa sehr populär, darum würden auch viele in der Schweiz heimische Portugiesen diesen Sport ausüben und den Weg nach Landquart finden, erwähnt der Präsident. «Wir haben aber auch mehrere Österreicher, Deutsche und Liechtensteiner im Club, nur wenige Landquarter und fast keine Frauen – ausser im Vorstand», so Müller weiter. Landquart als Standort

sei insofern interessant, da die nächsten Anlagen erst wieder in St. Gallen, Konstanz und Embrach liegen. «Es gibt in Graubünden wohl weitere TRAP-Schiessstände in Davos, Scuol und St. Moritz. Diese Anlagen sind aber nur wenige Monate im Sommer in Betrieb. Im Frühling und Herbst weichen die Schützen dann gerne auf die Landquarter Anlage aus, die dann während der Sommermonate wegen des Campingbetriebs in der Ganda geschlossen ist», erzählt der Davoser.

Die Abschussanlage

Die gut im Gelände eingelassene Wurfanlage mit 15 Abschussstationen schießt die ökologisch abbaubaren Tauben aus harzartigem Material mit rund 100 Kilometer pro Stunde in die verschiedenen Bereiche der Abschusszone (links, Mitte, rechts). Der Schütze löst den Abschuss einer Taube über Mikrofon und elektromagnetischem Impuls aus und hat pro Scheibe zwei Schuss zur Verfügung. Verwendet wird dabei Stahlschrot in verschiedenen Streuungen, das gut sichtbare Zersplittern einer Scheibe zählt als Treffer. Während eines wettbewerbsmässigen Durchlaufs werden 25 Tauben losgeschickt, Fehlschüsse werden mit einem Hupen angezeigt.



Der WTC Landquart

Der Club wurde 1967 gegründet und hat aktuell 89 Mitglieder, welche die Anlage hinter dem Waldcamping in der Ganda regelmässig nutzen. Erste Schiessen wurden aber schon Mitte der 50er-Jahre von begeisterten Schützen um *Georges Haag* und *Christian Dicht* auf der Allmend durchgeführt. In Landquart wird die Schiessanlage jeweils von März bis Mai und nach einer Sommerpause von September bis Oktober/November genutzt – je nach Witterung. Da strenge Sicherheitsvorkehrungen gelten, kann diese Sportart bereits ab 12 Jahren ausgeübt werden.

Interessierte sind während der Trainings zu einer Schnupperstunde eingeladen. Wichtig dabei, den Ohrschutz nicht vergessen.

Siehe www.wtcraetia.ch (cr)



Gargellen-Rundtour im März

Nach einer gemütlichen Anreise auf den zweiten Hausberg und einem kurzen Abstecher ins Restaurant Madrisa-Alp geht es los. Bei der Abfahrt vom Madrisa-Lift verlassen die Tourengänger die Piste und fahren im Tiefschnee dem Berghang entlang. Schon bald heisst es, Felle montieren. Die Spur führt dann mit leichter aber konstanter Steigung Richtung Schlappiner Joch. Nach einer kurzen Rast und dem Abmontieren der Felle an der Grenze zu Österreich geniessen alle die erste Abfahrt. Was für ein Genuss! Wer hätte schon mit solch einem herrlichen Pülverchen gerechnet!



Weiter führt *Michi* die Truppe durch das flach abfallende Tal ins Gargeller Skigebiet. Die nächsten Höhenmeter werden dann gemütlich in der Gondel bezwungen. Oben lockt der feine Zmittag im Restaurant Schafberg Hüsli mitten im Skigebiet. Der Service ist so zackig, da verschwindet der Teller schon fast vor dem fertig essen. Dafür meint es der Koch sehr gut mit *Ruedi* und schneidet ihm ein extra dickes Stück Leberkäs ab.

NACHRICHTEN



BZWK

20. Camping- und Caravanrally

Was ist ein Rally? Ein Rally hat nichts mit Rennsport zu tun. Das Wort Rally ist ein anderer Begriff für «Treffen». Es begegnen sich verschiedene Klubs aus der ganzen Schweiz mit ihren Wohnwagen, Wohnmobile etc. – sozusagen ein Campertreffen.

Vom 26. bis 28. April 2019 durfte der Bündner Zelt- und Wohnwagenklub (BZWK) für den Schweizerischen Camping- und Caravaning-Verband (SCCV) das 20. Frühjahrsrally auf dem Waldcamping in Landquart organisieren. Am Freitag war der grosse Anreisetag aller Teilnehmer. Insgesamt haben sich zwölf verschiedene Klubs aus der ganzen Schweiz mit 79 Einheiten und 168 Personen angemeldet. Am Abend eröffnete der Präsident des BZWK, *Sandro Schumacher*, das Frühjahrsrally. Im Anschluss informierte der Gemeindepräsident von Landquart, *Sepp Föhn*,

die Teilnehmer über diverse Entwicklungen und Begebenheiten in der Gemeinde. Nach seiner Ansprache fand der Aperitif statt und zur Stärkung gab es Pizza à discrétion.

Am Samstag versammelten sich die Beteiligten um 10 Uhr für die Delegiertenversammlung im Forum im Ried. Nicht-Delegierte konnten entweder die Stadt Chur oder die Hauptwerkstätte sowie das Rail Control Center (RCC) der RhB besichtigen. Nach einem freien Nachmittag gab es um 17 Uhr einen Aperitif und anschliessend ein Risotto mit Engadiner Wurst, Salat und Dessertbuffet. Dazu spielte eine Musik aus Sigriswil. Um 22 Uhr stand die Tombolaziehung auf dem Programm. Den restlichen Abend verbrachten die Camper mit toller Musik, Tanz und guten Gesprächen.

Am Sonntag um 9 Uhr gab es den letzten Aperitif (alkoholfrei), um 10 Uhr fand die Schlussrede mit anschliessender Rangverkündigung statt. Gewonnen hat das 20. SCCV Frühjahrsrally der CCC Luzern vor dem ZCK Bern und CCC Rhone Alpes.

Nach der Siegerehrung nahmen die Rallybesucher langsam wieder ihren Nachhause-Weg unter die Räder. Es war ein fantastisches Wochenende und die Teilnehmer freuen sich bereits auf das 21. SCCV Frühjahrsrally. Fotos und weitere Informationen sind auf der Website www.bzwk.ch zu finden.

Sandro Schumacher





Frisch gestärkt können die Teilnehmer der Tour bei einer kurzen Pisten- und Sesselfahrt noch etwas verdauen. Auf einer von unzähligen Tourengängern flach gedrückten Stelle neben der Piste werden wiederum die Felle aufgezogen. Genau in diesem Moment stellt ein einheimischer Skifahrer schimpfend fest, dass der Schweizer Skitourendelelegation des Ski Clubs Igis offenbar das Hirn abhanden gekommen sein muss. Einzelne Teilnehmer der Gruppe stehen etwas ungünstig verteilt mitten auf seiner ursprünglich geplanten Abfahrtsroute. Er verzieht sich aber rasch und es kehrt wieder Ruhe ein. Nach diesem internationalen Konflikt nehmen die Skiclub-Mitglieder friedlich den Aufstieg zum St. Antönier Joch unter die Skier.

Während einer kurzen Pause mit Lagebesprechung entscheiden sich die Wintersportler gegen die sofortige Abfahrt nach Gafien und für einen letzten Aufstieg in die Nähe des Riedchopfs. Fell ab, Pulverschnee hallo! Noch einmal werden die Tourengänger mit einer traumhaften Abfahrt belohnt.

Im Berghaus Sulzfluh gibt es dann einen feinen Zvieri. Anschliessend heisst es ein letztes Mal Skis an und ab zur Bushaltestelle nach St. Antönien.

Alle durften einen tollen Tag erleben: mit schönen Aufstiegen, tollen Abfahrten, der einen oder anderen artistischen Show-Einlage bei den Abfahrten, einem Kampf mit widerspenstigen Skis und viel Genuss. Vielen Dank Michi für die Initiative und den tollen Tag!

Nadja Annen

FRAUENVEREIN IGIS

Es grüsst der neue alte Vorstand

Die 86. Generalversammlung des Frauenvereins Igis ist Geschichte. 44 Teilnehmerinnen besuchten die Ver-

sammlung – für einmal eine eher kleine aber illustre Gruppe. Die Teilnehmerinnen genossen einen wunderbaren Vereinsabend mit einem feinen Apéro vom Plantahof, lauschten den musikalischen Klängen von Mimemu (Mit Menschen musizieren), führten angeregte Gespräche untereinander

und erfreuten sich der Anwesenheit von Gemeindepräsidenten *Sepp Föhn*. An dieser Stelle ein Dankeschön für seine Teilnahme.

Neben dem gemütlichen Beisammensein spielte natürlich der geschäftliche Teil die Hauptrolle. So wurde die Jahresrechnung 2018 verabschiedet und das Budget 2019 einstimmig angenommen. Weiter musste für die aus dem Amt scheidende Präsidentin *Nicole Saager-Widmer* eine Nachfolgerin gewählt werden. Sie leitete die Geschicke des Frauenvereins Igis die letzten beiden Jahre mit sehr viel Herzblut, Einsatz und Courage. Der Vorstand dankt Nicole von Herzen für ihre Arbeit.

«Zemma a guati Ziit ha, für a guati Sach»

Mit *Katharina Hausmann-Hoppeler* konnte eine neue Präsidentin gewonnen werden. Sie wurde einstimmig gewählt. Katharina kam vor zwei Jahren zusammen mit Nicole an Bord und amtierte seitdem als Aktuarin und Vizepräsidentin. Ganz nach dem Motto «Zemma a guati Ziit ha, für a guati Sach!» wird Katharina zusammen mit ihren zwei Vorstandsfrauen den Verein in die Zukunft führen. Der neue alte Vorstand bildet sich nun aus *Katia Löffel*, Kassierin und Vizepräsidentin (bisher), *Riccarda Birchler*, Programm-Chefin (bisher), sowie Katharina Hausmann-Hoppeler, (bisher, aber neu) Präsidentin. Unterstützt wird der Vorstand zudem von *Tina Clavadetscher-Treichler*, Aktuarin. Sie ist jedoch nicht Vorstandsmitglied. Der Vorstand ist froh, Tina als äusserst fleissige und unterstützende Kraft zur Verstärkung zu haben.

An den zahlreichen Anlässen des Frauenvereins Igis ist jeder herzlich willkommen. Wie bei jedem Verein gibt es immer wieder freie Posten, welche besetzt werden müssen – sei dies als Vorstandsmitglied, Gruppenleiter eines Anlasses oder unterstützende Helfer.



Katharina Hausmann-Hoppeler, Riccarda Birchler, Katia Löffel (v.l.n.r.)

Es wäre toll, liesse sich die eine oder andere finden, welche bereit ist, sich im Verein nach dem Motto «Zemma a guati Ziit ha, für a guati Sach» zu engagieren. Interessierte melden sich bei den Vorstandsfrauen oder über die Website www.fvigis.ch.

Gutes tun für die Gemeinschaft

Auch dieses Jahr durfte der Verein wieder Gutes tun. So beschloss die Generalversammlung einstimmig, der neu eröffneten Bauernhofspielgruppe Rütihof 2500 Franken an ihr Vereinslokal zu spenden. Ebenfalls als Vergabung wurde der Vereinigung Mimemu 1000 Franken in die Portokasse gespendet. Mit ihrem beeindruckenden musikalischen Auftritt an der GV wurde der Frauenverein mehr als belohnt. Zudem wurde beschlossen, die Gemeindespielgruppe Igis auch dieses Jahr mit 500 Franken zu unterstützen. Der Frauenverein freut sich, auch im kommenden Jahr – im 87. Vereinsjahr – Gutes zu tun und auf viele Besucher an ihren Anlässen!

Katharina Hausmann, Katia Löffel, Riccarda Birchler und Tina Clavdetscher

131. SGF-Generalversammlung

Am Mittwoch, 15. Mai, begrüßten die Frauen vom Frauenverein Igis über 140 Delegierte aus 45 Sektionen und den Zentralvorstand des Dachverbandes Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen zur 131. Generalversammlung

in den Räumlichkeiten des Plantahofs. Anschliessend hiess auch Gemeindepräsident *Sepp Föbn* die Anwesenden herzlich willkommen und dankte allen, die sich freiwillig in ihrer Sektion und ihrer Gemeinde engagieren.

Danach führte die Zentralpräsidentin *Béatrice Bürgin* zügig durch die Versammlung.

Jedes Jahr werden SGF-Preise für wegweisende Projekte oder wichtige Beiträge für die Sektionen vergeben: Der 1. Preis wurde an zwei Vereine vergeben; zum einen an den Frauenverein Niederweningen für das Integrationsprojekt «Sport, Spiel, Spass und Bewegung», zum anderen an den Frauenverein Lotzwil für das Projekt »Ein Zirkus für Kinder von Lotzwil«. Den 2. Preis eroberte sich der Frauenverein Igis für ihre Projekte «Cake-Pop-Engel» und «Igis Capunserei».

Nach einem reichhaltigen Mittagessen und vielen interessanten Gesprächen trat der Komiker *Claudio Zuccolini* auf und löste manches Schmunzeln oder herzhaftes Lachen bei den Zuhörerinnen und Zuhörern aus.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. (an)



Aktivtag

Bei Regen und Schnee sind die Ausflügler in Landquart gestartet. Auch während der ersten Kaffeepause in Valbella schneite es noch immer. Zum Start der Wanderung begann sich der Himmel aber zu lichten und die Sonne drückte durch. Staunend und begeistert über die wunderbar verschneite Landschaft machte sich die Gruppe auf den Weg hinauf nach Tgantieni. Weil die Tannen tief verschneit waren, bekam manch

eine der Wanderinnen eine Schneeschneise ab. Im heimeligen Restaurant Acla Grischuna konnte die Truppe ihr Mittagessen einnehmen. Die Spaghettata hat alle mehr als nur gestärkt. Beim Rückweg nach Lenzerheide teilte sich die Gruppe. Die einen gingen zu Fuss weiter, die andern fuhren mit der Sesselbahn. Beim erneuten Zusammentreffen gab es den beinahe schon obligatorischen Selbstgebrannten von *Reto*. Gemeinsam wanderten alle das letzte Stück dem See entlang bis zur Postautohaltestelle in Richtung Chur. Es war für alle ein wunderbares Erlebnis.

Mirjam Krebs

EVANG. KIRCHGEMEINDE LANDQUART

Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

Am 3. März lud der Kirchgemeindevorstand zu einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ein. Das Haupttraktandum bildete die Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern. Die Präsidentin durfte den Versammlungsteilnehmenden *Ursula Stocker* und *Sascha Hausmann* zur Wahl vorschlagen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden beide gewählt und ihre Bereitschaft zur Vorstandsarbeit mit grossem Applaus verdankt. Nach einigen Informationen zur Pfarrhausrenovation und zum Tenn-Neubau wurde die Versammlung nach nur 30 Minuten geschlossen und zum Apéro in die Villa Blue eingeladen.

Am 17. März fand der ökumenische Suppentag turnusgemäss in der katholischen Kirche und im Pfarreizentrum Landquart statt. Im Gottesdienst wirkten Religionsschüler, die von ihren Wünschen und Träumen erzählten

sowie der katholische und evangelische Kirchenchor mit. Der gezeigte Film über das Projekt in Burkina Faso führte den Anwesenden einmal mehr vor Augen, wie gut es die Menschen in der Schweiz haben. Was für ein Glück. Anschliessend an den Gottesdienst standen verschiedene Suppen und viele feine Kuchen im Pfarreizentrum im Angebot. Der Reinerlös des Suppentags in der Höhe von 4 514.45 Franken wurde je zur Hälfte an Fastenopfer und Brot für alle überwiesen.

Der traditionelle Rosenverkauf zu Gunsten von Fastenopfer und Brot für alle fand am 30. März statt. Vor dem Volg in Igis, der Bäckerei Ziegler und dem Coop in Landquart verkauften freiwillige Helferinnen und Helfer 300 Rosen. Der Reinerlös aus dem Rosenverkauf von 2000 Franken wurde vollumfänglich an Fastenopfer und Brot für alle überwiesen.

Konfirmation und Ostertage

Am 7. und 14. April fanden die Konfirmationen in Landquart, respektiv in Igis und Mastrils statt. Traditionsgemäss spielten die Mastrilser Dorfmu-

kanten der Festgemeinde im Anschluss an den Gottesdienst ein Ständchen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden bereiteten sich im letzten Schuljahr auf diesen Tag vor. Zum obligaten Konfunterricht und dem Lager gehörten auch verschiedene Sozialeinsätze sowie ein verlängertes Wochenende zum Thema interreligiöses Lernen in Genf. Die Kirchgemeinde freut sich natürlich, nach dem Abschluss der Konfirmationsfeier, 26 Jugendliche als vollberechtigte Mitglieder der Landeskirche aufnehmen zu dürfen. Die Vertreter der Kirchgemeinde wünschen allen auf ihrem weiteren Lebensweg von Herzen alles Gute.

An den Ostertagen wurden die Kirchenmitglieder zu verschiedenen Anlässen eingeladen. Nach vielen Jahren wurde am Samstagabend in Igis die Osternacht gefeiert.

Auf dem Friedhof versammelten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Osterfeuer. Danach folgte der Umzug in die dunkle Kirche – ein eindrückliches Erlebnis. Bis zum Ende des Gottesdienstes wurde die Kirche durch das Osterlicht hell beleuchtet. Im Anschluss an die Abendmahlsgottesdienste vom Ostersonntag wurde zu einem wunderbaren Osterbrunch eingeladen. Auch dies wiederum eine Gelegenheit für den Austausch und das gemütliche Zusammensein.

Reise ins Mittelalter

In der ersten Woche der Frühlingsferien war für die Schulkinder im Alter von 7 bis 12 Jahren Spiel, Spass, Spannung, Abenteuer angesagt. Die Kinderbibeltage waren dem Thema «Leben im Mittelalter» und «Zeit der Reformation» gewidmet. Am Donnerstag, 25. April, brachen 17 Kinder aus Igis, Landquart und Mastrils zu einer Entdeckungsreise in die Zeit der Reformation auf.

Im Evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus Landquart befassten

ArchitekTour in Mastrils

2018 hat der Verein LandquartKultur (LK) erstmals erfolgreich ArchitekTouren in den drei Fraktionen Igis, Mastrils und Landquart organisiert. Am Samstag, 11. Mai, ging die Entdecktour in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Mastrils ins zweite Jahr – Startfraktion war Mastrils.

Bei freundlichem Wetter hat der Ortskenner *Albert Nigg* die mehr als 30 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch das Dorf geführt und dabei Interessantes zum Namen Mastrils, zum preisgekrönten Schulhaus, zur alten Tradition des Birnentrocknens und vieles mehr erzählt.

Nach einem Kaffeestopp im Restaurant Tanne stand die Besichtigung der katholischen Antonius-Kirche auf dem Programm. Dank Niggs Hinweisen sind die Teilnehmenden der Tour auf viele Details in der Wallfahrtskirche aufmerksam geworden.

Die nächste ArchitekTour findet am Samstag, 31. August, wiederum mit Hochparterre-Chefredaktor *Köbi Gantenbein* in Landquart statt. Die Igiser Architektin *Marlene Gujan* leitet dann am Samstag, 2. November, die dritte Tour in Igis.

Bruggafescht am 21. Juni

Vor 25 Jahren wurde die Umfahrung von Landquart mit der markanten Brücke eingeweiht. Dies ist für Landquart-Kultur Anlass genug, einen Rückblick auf dieses Ereignis zu werfen. Zusammen mit dem Tennis- und dem Bocciacclub, die für die Verpflegung verantwortlich sind, findet am längsten Tag des Jahres, am 21. Juni, eine kleine Feier in der Arena des Waldcampings bei *Stefan Joos* statt. Mit dabei u.a. das Kinderlab, verschiedene Chöre aus der Gemeinde und ehemalige Mitarbeiter des Tiefbauamts, die von der Bauzeit berichten.

Thema Papier

Das Thema Papier fasziniert. Darum hat der Vorstand von LK beschlossen das Papier, respektive die Produktion dieses Werkstoffs ins Bewusstsein zu rufen – sowieso als Gemeinde, die eine Papierfabrik beheimatet. Seit dem 1. Juni läuft in Zusammenarbeit mit Detaillisten an der Bahnhofstrasse ein Wettbewerb zu alten Papier-Produktions-Objekten aus dem Fundus des Rätischen Museums. Einfach Buchstaben sammeln, das Lösungswort zusammensetzen und gewinnen. Die Auflösung des Wettbewerbs und die Ziehung der Gewinner geht anlässlich der Landquart Mäss Mitte Oktober am Stand von LK über die Bühne. (cr)



sie sich unter der Leitung von Pfarrer *Tobias Winkler* mit dem Reformator *Huldrych Zwingli*. Mittels Trickfilm, im Rollenspiel und durch Lieder wurde ihnen der Reformator eindrücklich nahegebracht. Zudem wurden Gipsmasken gefertigt.

Am Freitag, 26./Samstag, 27. April, ging die Entdeckungsreise in Igis weiter. Auf der Wiese bei der Villa blue war vom Mittelalterverein Comites Feriati ein Mittelalterlager aufgebaut. An den beiden Erlebnistagen tauchten die Kinder ganz ins Mittelalter ein. Sie filzten Untersetzer, stellten eigene Waffenröcke und lederne Geldbeutel her, probierten sich im Bogenschiessen und im Axt- und Speerwerfen, tanzten mittelalterliche Tänze, machten Schlangenhaut und kochten. Sie lernten viel über Stoffe und Kleidung im Mittelalter, mittelalterliche Tänze und das Turnierwesen der Ritter.

Am Sonntag, 28. April, wurden diese Erlebnistage in der Evangelisch-reformierten Kirche Landquart mit einem sehr eindrücklichen Familiengottesdienst zu Huldrych Zwingli und anschliessendem Kirchenkaffee abgeschlossen.

Ein grosses Danke geht an alle, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen der vielen Aktivitäten beigetragen haben. Ohne dieses Engagement wäre das vielfältige Angebot der Kirchgemeinde nicht möglich.

Tobias Winkler und Luzia Bernhard

NACHRICHTEN



Rekultivierung Edelkastanien in Mastrils

Edelkastanienbäume im Gebiet der Herrschaft/Fünf Dörfer gibt es seit über 200 Jahren. Sie wurden damals durch die Familie *von Salis* kultiviert. Beim Bahnbau wurden dann die meisten grossen Bäume gefällt und als Eisenbahn-Schwellen verwendet. Einige wenige haben überlebt, so in Marschlin und in der Isla/Mastrils. Auch findet man an Hecken und Waldrändern noch wild wachsende Bäume.

2017 hat sich der Kulturverein Mastrils zum Ziel gesetzt, die Wiedersiedlung der Kastanienbäume aktiv zu betreiben und bat den Gemeindevor-



stand, das Projekt zu unterstützen. Das wurde dann auch zugesichert. Für die Anpflanzung wurden Waldflächen im Gebiet der Bürgerlöser ausgeschieden, dies in Absprache mit dem Forstamt.



Die Gemeinde übernimmt dabei die Kosten für die Anschaffung der Jungbäume und das Gehege für den Wildschutz. Die Anpflanzung und Pflege der Bäume sei Sache des Kulturvereins.

In der Folge fanden verschiedene Begehungen und Besprechungen mit *Peter Kuenz* vom Forstamt statt. Mit *Josef Kühne*, dem Präsidenten des Vereins Pro Kastanien Murg – er ist ebenfalls Förster und Vorsteher des Forstkreises 3 Sargans – hat der Kulturverein zudem einen ausgewiesenen Experten gefunden, der das Projekt begleiten wird.

Die Bürgerlöser wurden als geeignet eingestuft. Es sei jedoch zu berücksichtigen, dass Kastanien auf sauren Böden besser gedeihen. Als Starthilfe könne man bei der Anpflanzung sauren Verucano-Kies begeben. In Absprache mit dem Förster wurden zwölf Standorte für die Anpflanzung definiert. Wie bei den Äpfeln, Birnen oder Nüssen gibt es auch bei den Kastanien unterschiedliche Sorten. Die Sortenauswahl erfolgte durch den Fachmann. Es handelt sich um Sorten, die auch im Kastanienwald von Murg angepflanzt werden. Jungbäume stammen aus der Baumschule Küssnacht am Rigi.

Dann war es soweit

Am 23. März besammelte sich eine ansehnliche Schar von Helfern des Kul-

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Frage: Wo steht der älteste öffentliche Brunnen unserer Gemeinde?



Senden Sie das Lösungswort bis spätestens Montag, 12. August 2019, auf einer Postkarte an **Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis** oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Auflösung des letzten Rätsels: STRASSENBELAEGE

Lösungswort: Steuererklärung, Theatergruppe, Reto und Regula, Arundis, Stocker, Schlüssel, Eisel, Neugut, Bacchi, Eisenbahnersiedlung, Lottoabende, Astrokids, Energieversorgung, Gemeindeverband für Abfallentsorgung, Eventzentrum

Gewinner: Claudio Spescha, Jeninserstrasse 22e, 7208 Malans



turvereins frühmorgens bei herrlichem Frühlingswetter in der Isla. Das Forstamt fuhr mit den Pfosten und Latten, dem Drahtzaun und den Werkzeugen für den Wildschutz vor. Die Jungbäume mit dem Verrucano-Kies aus dem Murgbach brachte Josef Kühne mit seiner Gattin. Unter kundiger Anleitung durch das Forstamt und der Experten wurde in Gruppen den ganzen Tag gearbeitet. Es wurde gerodet, gelocht, Pfähle eingrammt, Latten zugesägt, Drahtgeflecht geschnitten und befestigt, die Jungbäume eingesetzt und bewässert. Der Arbeitseifer wurde einzig durch die Mittagspause unterbrochen. Die Frauen des Kulturvereins waren für Speis und Trank besorgt. Überrascht wurden die Helfer von *Rita Kühne*, die mit einem Kastaniensekt als Apéro aufwartete.

Insgesamt wurden 36 Kastanien-Pfähle, mehr als 70 Meter Lärchenholz-

latten, 60 Meter Drahtgeflecht, zwei Kilo Nägel, ein Kilo Hagraffen und zirka 300 Kilo Verrucano-Kies verbaut. Die meiste Zeit wurde benötigt, um den Zaun zu erstellen, damit die gepflanzten Jungbäume vor Wildverbiss geschützt sind.

Müde aber zufrieden sassen alle noch bei Kaffee und Kuchen zusammen, bevor der erste Arbeitseinsatz zur Förderung der Edelkastanie endete. Das Wetter und die tolle Stimmung werden die Beteiligten sicher in guter Erinnerung behalten.

Jeder einzelne Jungbaum ist gekennzeichnet und hat eine eigene Identität mit Sortenbezeichnung Pflanzjahr und Nummer. Es ist vorgesehen, in den nächsten Jahren weitere Kastanienbäume zu pflanzen. Ziel ist ein Bestand von 50 bis 60 Bäumen.

Köbi Grob



Aus zwei entsteht eine Stiftung

Die beiden Stiftungen Alterszentrum Bündner Herrschaft (Trägerschaft des Pflegezentrums Senesca) und Alters- und Pflegeheim Neugut (Trägerschaft des Zentrums für Betagte und Kinder Neugut) wurden per 1. Januar 2019 zur Stiftung am Rhein fusioniert. Es ist der Geschäftsleitung gelungen, die Ende 2015 bestehenden personellen Probleme im ZBK Neugut zu lösen. Die beiden Pflegezentren konnten in den vergangenen drei Jahren erfolgreich umstrukturiert werden, die Fusion war deshalb ein logischer Schritt. Die Stiftung am Rhein ist heute als starker und zuverlässiger Partner in der Pflege und Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen in der Region Landquart und in Graubünden positioniert. Per Ende 2018 sind folgende Personen unter Verdankung ihrer langjährigen Verdienste aus den «alten» Stiftungsräten ausgeschieden: *Rosmary Gmür*, Maienfeld, *Christian Möhr*, Maienfeld, *Hans Wolf*, Untervaz. Bereits im Jahr 2016 ist *Martin Liesch*, Malans, aus dem Stiftungsrat Neugut ausgeschieden. Auf der operativen Ebene setzt sich die Geschäftsleitung wie folgt zusammen: *Urs Hardegger*, Gesamtleiter und Leitung Bereich Dienste, *Norina Voneschen*, Leitung Pflege und Betreuung, *Claudio Colocci*, Leitung Pension, und *Rosmarie Holzknecht*, Leitung Kindertagesstätte.

Auch auf kantonaler Ebene ist eine Umstrukturierung im Gange. Im Leitbild zur Organisation der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden aus dem Jahr 2013 sieht die Regierung die Bildung von regionalen Gesundheitsversorgungsregionen vor. Dieser Schritt zur koordinierten und verstärkten Zusammenarbeit der Leistungsanbieter ist aus Sicht der Regierung



Der neue Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen, von links nach rechts: Beat Hunger, Malans, Elly Süssstrunk, Fläsch, Dr. med. Norbert Sieber, Jenins, Dr. iur. Corsin Blumenthal, Maienfeld (Präsident), Monika Walther, Landquart, Norbert Mittner, Landquart (Vizepräsident).

notwendig, um über ein alle Regionen versorgendes und wirtschaftlich tragbares Gesundheitsversorgungssystem zu verfügen. Ziel ist es, in den Regionen des Kantons beziehungsweise in den drei Subregionen des Churer Rheintals die Dienstleistungen insbesondere für die stationäre und ambulante Pflege und Betreuung «aus einer Hand» zu erhalten. Der Stiftungsrat der Stiftung am Rhein sowie die beiden Vorstände der Spitexvereine Bündner Herrschaft und Fünf Dörfer haben deshalb beschlossen, am zentral gelegenen Standort Neugut das Pflege- und Bera-

tungszentrum für die stationäre und ambulante Pflege und Betreuung der Subregion Landquart aufzubauen. Im Hinblick auf dieses Ziel ist auch die Fusion der beiden Spitexvereine per 1. Januar 2020 zur Spitex Region Landquart in Vorbereitung. Nach mehrjähriger Vorbereitungszeit konnte Anfang 2019 ebenfalls das Hospiz Graubünden seinen Betrieb aufnehmen. Es ist dem Pflegezentrum Senesca in Maienfeld angegliedert und lebt das Motto «Achtsame Begleitung und Pflege auf dem letzten Lebensweg».

Urs Hardegger

Erlebnis Wald in Igis

Der Wald steckt voller Erlebnisse. Davon konnten sich 140 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen aus Igis und Landquart überzeugen. Am Freitag, 10. Mai, tauschten sie die Schulbank mit dem Erlebnis Wald in Igis.

Natur pur

Bereits zum zweiten Mal nach 2017 organisierte die Jägersektion Calanda mit den ansässigen Jägern unter der Leitung von *Andy Senn* diese Umweltbildung. Die verschiedenen Posten wurden denn auch von starken Partnern bestritten. Der WWF widmete sich den Kleinlebewesen, der Vogelschutz Landquart thematisierte die einheimischen Vögel, das Amt für Jagd und Fischerei stellte den Wolf in den Mittelpunkt und das Amt für Wald ermittelte mit den Schülern, wie viele Baumarten vor Ort vorkommen. Die Jäger selbst zeigten den Besuchern Wild und stellten die gesamte Ausrüstung vor.

Über Mittag wurden alle Anwesenden mit Hirschfleisch verpflegt. Von der Skihütte im Birkholz konnten alle eine spannende Suchhunde-Demo verfolgen. Die Forstgruppe Landquart demonstrierte eine beeindruckende Baumfäll-Aktion zur Freude aller Schüler und Schülerinnen.

Wie sehen die Schüler diesen Tag? *Lino Casutt* und *Lea Schmid* von der 6. Klasse beantworteten die folgenden Fragen:

Welchen Hobbys gebst du in deiner Freizeit nach?

Lino: «Ich gehe ins Geräteturnen, Biken, Wandern und Fischen. Noch gehe ich mit Nani und Neni zum Fischen, am liebsten an den Rhein. Nächstes Jahr mache ich die Fischerprüfung. Mit dem Bike fahre ich am liebsten Singletrails».



Lea: «Ich bin bei den Jungschützen des Schiesssportvereins Igis-Landquart, da schiesse ich im Sommer mit Kleinkaliber und im Winter mit dem Luftgewehr. Mit dem Luftgewehr war ich an der Schweizermeisterschaft in Luzern. Ich erreichte da den 9. Rang. Zusätzlich bin ich bei den Jungschützen des Pistolenclubs Igis-Landquart. Da schiesse ich im Winter mit der Luftpistole. Sonst spiele ich Kontrabass, dafür nehme ich Musikstunden in Chur. Somit spiele ich in einer Jazzband. Im Winter fahre ich Ski, im Sommer gehen wir wandern».

Hast du schon Wildtiere gesehen?

Lino: «Ja, Vögel und Murmeltiere».

Lea: «Ja, auf Wanderungen und beim Skifahren. Rehe und Hirsche haben wir unter der Gondel im Wald gesehen. Beim Wandern habe ich Füchse, Steinböcke, Gämsen und Murmeltiere gesehen».

Hattest du Erwartungen an Erlebnis Wald in Igis?

Lino: «Ich hatte nicht so grosse Erwartungen. Unser Lehrer hat uns vom letzten Erlebnis Wald einiges erzählt. So wusste ich ungefähr was auf uns zukommt».

Lea: «In der Schule kam ein Jäger vom Organisationskomitee vorbei und

hat uns den Ablauf vorgestellt. Somit wusste ich was mich erwartet».

Wurden deine Erwartungen erfüllt?

Lino: «Es war besser als ich es mir vorgestellt habe»!

Lea: «Was der Jäger uns erzählt hatte, ist so eingetroffen».

Gab es für dich Überraschendes, das du nicht erwartet hast?

Lino: «Zum Beispiel, dass ich das Gewehr in die Hand nehmen durfte. Wie viele Sachen die Jäger überhaupt auf die Jagd mitnehmen – z.B. Steigeisen».

Lea: «Dass es so viele Baumarten im Igis Wald gibt, hätte ich nicht erwartet. Und dass die Jagdausrüstung so viele Teile umfasst hat mich erstaunt».

Was hat dir an diesem Tag besonders gefallen?

Lino: «Im Grossen und Ganzen war es ein cooler und lustiger Tag. Dass ich auf einen Hochsitz steigen durfte und das Gewehr in die Hand nehmen konnte. Die Schweisshund-Demo hat mir auch sehr gefallen. Das Baumfällen war auch sehr spannend. Besonders die wirkliche Grösse des Baumes war beeindruckend».

Lea: «Der Posten der Jäger mit der Wildbeobachtung und mit den Tierspuren hat mir am besten gefallen».

Was denkst du über die Jagd?

Lino: «Ich finde gut, dass es die Jagd gibt, weil ich auch gerne von diesem guten Fleisch esse».

Lea: «Ich finde es gut, wenn die Regeln eingehalten werden. Dass man nur jene Tiere schiesst, die man auch darf».

Was denkst du über den Tier- und Naturschutz?

Lino: «Der WWF-Posten hat mich echt interessiert, besonders dass wir selber kleine Tiere und Insekten einsammeln und miteinander vergleichen konnten. Der Posten Vogelschutz hat mich weniger interessiert, aber es war okay».

Lea: «Es ist wichtig, dass Tiere Rückzugsorte wie den Nationalpark haben. Dass die Tiere dort nicht bejagt werden können».

Wirst du selber einmal Jäger?

Lino: «Ja, ich glaube schon».

Lea: «Im Moment kann ich mir das noch nicht vorstellen».

Familihtag am Samstag

Gegen 200 Personen folgten am Samstag der Einladung der verschiedenen Tier- und Naturschutzorganisationen. Andy Senn meint, «der Event soll erklären, bilden, sensibilisieren und den Teilnehmern ein unvergessliches Erlebnis bieten.»

Unter der Marke Erlebnis Wald finden in der Region jährlich Schülerprojekte und Familientage statt. Die Jäger haben den Wert der Umweltbildung erkannt und setzen sich mit den Partnerorganisationen für eine intakte Natur ein. Die leuchtenden Kinderaugen sind dann jeweils der direkte Lohn für die grosse Arbeit.

Erneute Durchführung 2021?

Nach den positiven Rückmeldungen können sich die Verantwortlichen eine dritte Durchführung 2021 gut vorstellen.

Barthli Schrofer



Schulzimmer Wald: für einmal tauschten die 5. und 6. Klassen von Igis und Landquart das Schulzimmer mit dem Wald.



Baumfälldemo: Eine Hauptattraktion war, wie ein Baum von der Forstgruppe unter der Leitung von Revierförster Peter Kuenz gefällt wurde.



Wildbeobachtung: Die Besucher konnten Wild beobachten und wurden sofort in dessen Bann gezogen.



Vogelarten: Beim Posten des Vogelschutzes Landquart wurden Präparate erklärt und lebende Vögel beobachtet.

Fachtagung Agrotourismus

Am Dienstag, 5. März, fand am Plantahof die 10. Fachtagung Agrotourismus statt. Angesprochen waren Bauernfamilien mit Hofladen, lokal verankerte Hoteliers, Gastronomen, die regionale Produkte anbieten und Regionalentwickler mit Visionen. Oder anders formuliert, alle Personen, die mehr über Kostbarkeiten vom Bauernhof erfahren wollten. Diese Kostbarkeiten standen denn auch im Zentrum der Tagung. Ziel war es, die vielen regionalen und hochwertigen Produkte im Kanton neu zu entdecken, in Zusammenarbeit mit anderen besser sichtbar zu machen und erfolgreich zu vermarkten. Die Teilnehmer der Tagung bekamen wichtige und hilfreiche Tipps und Anregungen, wie Lebensmittel erlebt und Geschichten hinter dem Produkt erzählt werden können.

Dazu wurden verschiedene bekannte Produzenten, Fachleute aus der Branche sowie Vertreter von Vermarktungsorganisationen eingeladen, um über ihre Erfahrungen und Erlebnisse zu berichten. So referierten *Rebecca Clopath* über ihre Kochphilosophie, *Jasmine Said-Bucher*, Geschäftsführerin Alpinavera über regionale Lebensmittelproduktion und die Bio-Obst produzierende Familie *Kuppelwieser* über die Zusammenarbeit zwischen Landwirten. Diese praxisnahen Beispiele zeigten, wie zukunftsgerichtete Projekte entwickelt und in Zusammenarbeit mit Partnern erfolgreich umgesetzt werden können. Die Fachtagung Agrotourismus war für die Gäste ebenfalls eine gute Gelegenheit, das persönliche Netzwerk zu erweitern und neue Kontakte zu knüpfen.

Abgeschlossen wurde die Tagung mit einem Apéro, natürlich mit regionalen Produkten. (cr)

Erfolgreiche Igiser Schützin

Anlässlich der Ausstellung «Passiun», welche vom 8. bis 10. Februar in Chur stattfand, wurden auch die Bündner Meisterschaften und der Jugendtag in der Luftdruckdistanz 10 m ausgetragen. Verschiedene junge Schützinnen und Schützen der Sportschützen 10 m Malans durften an diesen beiden Anlässen teilnehmen. Wer jedoch an die Bündner Meisterschaften wollte, musste sich im Vorfeld mit Qualifikationsdurchläufen die Teilnahme erkämpfen. Die Igiserin *Eva Zahnd* setzte sich im Einzelwettkampf durch und belegte den 7. Schlussrang.

Am Sonntag, 10. Februar, konnten 17 von insgesamt 21 «Schützlingen» nach Chur reisen. Neben den guten Leistungen der Jungschützen durfte sich auch die Resultate der Juniorengruppe sehen lassen. Das Team mit Eva Zahnd als Mitglied sicherte sich den guten 4. Platz. Die junge Schützin aus Igis hat sich ebenso für einen Regiofinal am 16. Februar in Altstätten qualifiziert. Zurzeit trainieren die Jugendlichen für das Eidg. Schützenfest vom 30. Juni in Frauenfeld. Weitere Infos auf <http://www.10m-schuetzen.ch>.

Walter Wieland

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 12. August 2019.

Es erscheint Anfang/Mitte September.

VERANSTALTUNGEN

JUNI

1.	Mühlenfest	alte Riethmühle, D. Huber	Landquart Kultur
1.	CEVI Jungchar	Kirchgemeindehaus Zizers	Evang. Kirchgemeinde
3.	Senioren-Plausch-Treff	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis
4.	Krabbel-Treff	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis
4.	Kontakt.Punkt-Treffen	Gartenstrasse 12 FEG	Kirchgemeinde + FEG
4.	Märchenstunde für Kinder	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis
5.	Kinder-Kreativ-Treff	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis
6.	Mittagstreff 60+	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
7.	Kinder-Abend-Treff	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis
11.	Mystikgruppe	Evang. KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde
11.	Märchenstunde für Kinder	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
15.	CEVI Jungchar	Kirchgemeindehaus Zizers	Evang. Kirchgemeinde
18.	Märchenstunde für Kinder	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
19.	Dorfgebet	Villa Blue, Igis	Evang. Kirchgemeinde
19.	Klangschalenmeditation	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
20.	Kräuterwanderung nach Stels	ab Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis
21.	Brückenfest, 25 Jahre Umfahrung	Waldcamping Ganda	Landquart Kultur
21.	Freitagshock	Ausflug nach Waltensburg	Evang. Kirchgemeinde
21.	Kindertheater	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
21./22.	Dorf- und Schülerturnier	Sportplatz Ried	FCL-H
25.	Mystikgruppe	Evang. KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde
25.	Märchenstunde für Kinder	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
25.	Zwei Kurztheaterstücke	Forum im Ried	Oberstufe Landquart
27.	Disco zum Schulschluss	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
27.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
29.-6.7. CEVI Jugendlager			

JULI

2.	Kontakt.Punkt-Treffen	Gartenstrasse 12 FEG	Kirchgem. + FEG
ab 22.	Div. Sommerferienkurse Ital./Engl.	Bahnhofplatz 2	nw4, fit4School

AUGUST

8.	Ferienpass, Chemie im Kinderlab	Bibliothek Landquart	Kinderlab
9.	Alpenstadt-Häppchen	Chur	Frauenverein Igis
9.	Ferienpass, Zilly taucht ab	Bibliothek Landquart	Kinderlab
9.	Ferienpass, Blick ins Universum	Bibliothek Landquart	Kinderlab
12.-16.	Diverse Sommerferienkurse	Bahnhofplatz 2	nw4, fit4School
28.	Klangschalenmeditation	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
31.	ArchitektTour	Landquart	Landquart Kultur

SEPTEMBER

2.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
3.	Krabbel-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
3.	Kontakt.Punkt-Treffen	Gartenstrasse 12 FEG	Kirchgem. + FEG
4.	Kinder-Kreativ-Treff	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis
5.	Mittagstreff 60+	Bürgersaal, Igis	Frauenverein Igis
5.	Gesund durch die Kälte	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis
7.	Steinböckli-Faustballturnier	Sportplatz Ried	TV Landquart
8.	Di gschnellschta vo Igis	Schulanlage Igis	STV Igis
17.	Kinderkleiderbörse/Annahme	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
18.	Kinderkleiderbörse/Verkauf	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
18.	Gänggalimarkt von/für Kinder	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
22.	Pilzexkursion	Furna	Frauenverein Igis
25.	Klangschalenmeditation	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
27.	Igiser Capunserei	Tenn, Igis	Frauenverein Igis

OKTOBER

1.	Krabbel-Treff	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis
1.	Kontakt.Punkt-Treffen	Gartenstrasse 12 FEG	Kirchgemeinde + FEG
2.	Kinder-Kreativ-Treff	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis
3.	Mittagstreff 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
12./13.	Wander- und Kocherlebnis	Strassberg/Schanfigg	Frauenverein Igis
18.-20.	Landquart Mäss	Forumswiese im Ried	HGVL
30.	Klangschalenmeditation	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis

NOVEMBER

2.	ArchitektTour	Igis	Landquart Kultur
4.	Senioren-Plausch-Treff	Villa Blue, Igis	Frauenverein Igis

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch